



München, Wonnemond 2003

Jahrgang 54 / Folge 05

Termine:

-BWJ-Fussballturnier in Esslingen, 28. Juni 2003

-Bundestreffen in Passau, 25.-27. Juli 2003

-Sommerlager für Familien der Böhmerwaldjugend, 3.-10. August 2003

-BWJ-Lehrgang in Nürtingen mit Neuwahlen, 22./23. Nov. 2003

-BWJ-Kinderspiele, 10./11. Juli 2004



!!! Achtung: Aus technischen Gründen ist der Einsendeschluss der 1. des Vormonats !!!
e-mail: januschko@t-online.de

Nürtingen

Als neue Schriftführer-Koordinatorin habe ich gleich noch zwei freudige Nachrichten für Euch:

Im September hat der Storch wieder in Nürtingen zugeschlagen: Leonie Essl wurde am 5.9. geboren und hat ihren Eltern Tanja Essl und Jens Zilske seitdem gehörig das Leben umgekrempelt. Genauso erging es Martina (geb. Bernhard) und Uwe Bredde, als ihr Töchterchen Emely Sophie am 29.9. zur Welt kam. Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen den bei-



Die Kindergruppe Esslingen beim Würstchenfest

den Mädels alles Gute. (Die Redaktion gratuliert auch herzlich!)

Und nun noch etwas ganz Wichtiges: Habt Ihr Euch schon den 14./15. Juni freigehalten? Dann feiern wir unser großes Fest: Wir werden 50 Jahr alt und zwar sowohl Spielschar als auch Heimatverband. Dazu gibt's natürlich ein tolles Programm, und wir

hoffen ein paar Gäste von auswärts begrüßen zu können.

Elke Kindermann

Böhmerwald-Kindergruppe Esslingen

Endlich ist es soweit! Seit Herbst 2002 gibt es auch in Esslingen wieder eine



Faschingsfeier der Kindergruppe Esslingen

Kindergruppe. Und nun ist es an der Zeit Euch von unseren bisherigen Aktivitäten zu berichten.

Wir treffen uns 14-tägig donnerstags im katholischen Gemeindehaus von St. Albertus Magnus in Oberesslingen. Geleitet wird die Kindergruppe von Ute Unger, Petra Riedel und von mir. Die Kinder, die mitmachen sind natürlich zum Großteil von uns Aktiven der BWJ Esslingen. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn noch andere dazustoßen würden.

In den Gruppenstunden singen, tanzen, basteln und spielen wir.

An unserer letzten Weihnachtsfeier der Böhmerwälder im Waldheim auf dem Zollberg haben bereits ein paar von unseren Kindern beim Theaterstück und bei der Flötengruppe mitgewirkt. Für den Nikolaus haben wir alle zusammen ein Liedchen ge-

sungen.

Unser nächster Auftritt wird am 27. April im Wolfstorturm in Esslingen sein. Dort gibt es eine kleine Frühlingsfeier, bei der wir mit einem Lied und einem Tanz zeigen wollen, was wir schon gelernt haben. Auf den beiden Fotos könnt ihr sehen, dass wir natürlich auch feiern. Das Gruppenfoto entstand bei unserer Faschingsparty, wo uns unser Vorstand Hans Reitinger als Hexe Wackelzahn überraschte. Auf dem anderen Foto gab es ein Würstchenfest, gesponsert von der Metzgerei Strauss, als Ansporn für die Kinder. An dieser Stelle nochmals ein dickes „Danke schön“ an Frau und Herrn Strauss.

Also, wenn Ihr Lust bekommen habt, dann schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Euch. Bis zum nächsten Bericht grüßt Euch herzlich

Bettina Schlichenmaier

Sudetendeutsche eröffnen Büro in Prag Rainer Grill: „Wichtige Anlaufstelle für die Jugend“

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft (SL) hat jetzt in der tschechischen Hauptstadt ein ständig besetztes Verbindungsbüro eröffnet. „Eine Botschaft guten Willens, eine vertrauensbildende Maßnahme. Denn das gegenseitige Vertrauen ist die Voraussetzung einer friedlichen Zukunft“, sagte der Bundesvorsitzende der Landmannschaft, der EU-Abgeordnete Bernd Posselt vor zahlreichen internationalen Journalisten bei der Einweihung. Besonders die Sudetendeutsche Jugend (SdJ) verspricht sich Vorteile von einer ständigen Vertretung in Tschechien. Rainer Grill als Vertreter des Bundesverbandes der Sudetendeutschen Jugend (SdJ) meinte bei der Eröffnung: „Wir haben seit vielen Jahren Kontakte zu etlichen jungen Leuten in der tschechischen Republik – da können wir eine Anlaufstelle vor Ort gut gebrauchen, wenn wir wieder eine gemeinsame Veranstaltung durchführen.“ Rainer Grill, der seit Jahren in der „Sing- und Spielschar der Böhmerwälder Ellwangen“ aktiv ist, erinnerte in diesem Zusammenhang an ein deutsch-tschechisches Symposium der SdJ im Herbst zum Thema „Die Sudetendeutschen und der Nationalsozialismus.“

Trotzdem betonte SL-Chef Posselt, dass der Dialog zwischen den Heimatvertriebenen und den Polen, den Ungarn oder den Slowaken weiter gediehen ist als der zwischen Tschechen und Sudetendeutschen. Die Sudetendeutschen wollen mit dem neuen Büro in Prag Informationen vermitteln, um Misstrauen und Vorurteile abzubauen. Damit diene man auch der europäischen Integration.

Die Einweihung der Büroräume übernahm der tschechische Pater Miloš Raban. Ein Stehempfang auf der Prager Kleinseite wurde mit rund 150 Ehrengästen aus Politik, Diplomatie, Kirchen und intellektuellen Kreisen zu einem hochrangigen gesellschaftlichen Ereignis. Auch die im tschechischen Parlament vertretenen Parteien waren vertreten – mit Ausnahme der Kommunisten. Zu erwähnen sind vor allem der Vizepräsident des Senats, Jan Ruml, der Senator František Mezihořák sowie die Abgeordneten Svatopluk Karasek und Vladimír Ůiha. Das Diplomatische Corps repräsentierten der Apostolische Nuntius, Erzbischof Erwin Joseph Ender, der EU-Botschafter in Prag, Ramiro Cibrian, sowie Vertreter der Botschaften Deutschlands, Österreichs und Ungarns. Zu den Ehrengästen gehörten zahlreiche Vertreter der Kirchen, der jüdischen Gemeinde und der in Prag tätigen deutschen politischen

Stiftungen. Von den namhaften tschechischen Intellektuellen waren die Politologen Professor Rudolf Kucera, Universitätsdozent Bohumil Doležal, die Historiker und Publizisten Emanuel Mandler, Milan Churan, Viktor Dobal sowie Petr Uhl gekommen.

Malwettbewerb zum Sudetendeutschen Tag

Wie in den vergangenen Jahren schreibt die Sudetendeutsche Jugend (SdJ) abermals anlässlich des Sudetendeutschen Tages 2003 in Augsburg einen Malwettbewerb aus. Unter dem Motto „Sagen aus Ronsperg“ können alle Kinder von 6 bis 14 Jahren an diesem Wettbewerb teilnehmen. Folgende drei Sagen hat der SdJ-Bundesvorstand ausgewählt:

*Der Brennetwurm
Der Kaiser im Berg
Der Wunderbach*

Aus der Geschichte, die am besten gefällt, soll ein eindrucksvolles Bild mit den aufregendsten, witzigsten und verrücktesten Erlebnissen in der Größe von ca. 30 x 40 cm gemalt werden. Hierbei ist es ganz gleich, ob ein schwarzweißes oder buntes Bild entsteht, mit Wasserfarben, Buntstiften, Wachsmalkreiden oder Fingerfarben gemalt wird. Alle rechtzeitig eingesandten Kunstwerke werden auf dem diesjährigen Sudetendeutschen Tag in der Begeg-

nungshalle, Halle 7 des Augsburger Messezentrums, beim „Böhmischen Dorffest“ ausgestellt. Eine Jury der Sudetendeutschen Jugend entscheidet am Pfingstsonntag welches Bild am treffendsten gemalt worden ist. Zu gewinnen gibt es für die besten Zeichnerinnen und Zeichner dreimal je eine kostenlose einwöchige Teilnahme an einer der zahlreichen SdJ-Sommerfreizeiten, im Wert von je bis zu 100,- Euro, sowie weitere schöne und tolle Sachpreise für die Zweit- und Drittplatzierten.

Die Bilder mit Namen, Anschrift und Alter des Kindes sowie dem Namen der Sage versehen und an die SdJ [Adresse s. u.] schicken.

Weitere Informationen:

Stefan Hannen, Bildungsreferent und Geschäftsführer der SdJ, Hochstraße 8, 81669 München, (Tel.: 089 / 48 00 03-62). Der Einsendeschluss zur Teilnahme am SdJ - Malwettbewerb ist der 24. Mai 2003.

Der Brennetwurm

In den Dickichten des Brennetberges hauste eine ungeheure Schlange. Oft trieb sie der Durst ins Tal hinunter, und drunten soff sie so unmäßig aus dem Bach, dass die Dorrstatter Mühle stehen blieb. Einmal ging ein Mann aufs Brennet, Geißlaub holen für den Winter. Vor lauter Müdigkeit setzte er sich auf einen Baumstamm, der ne-

ben dem Steig lag, stopfte sich seine Pfeife, kantete sie an und rauchte so für sich hin. Wie er aber hernach die Pfeife ausklopfte, fiel die heiße Asche auf den Stamm, und der Stamm zuckte auf einmal, sprang hoch in die Höhe und kroch schnell davon. Es war die Schlange gewesen.

Weil das wundermächtige Tier die Kornfelder zerwälzte und die Müller schädigte, gingen die Bauern mit Gabeln und Spießen aus und wollten es töten. Sie scheuchten es in die Wildnis hinein, die zündeten sie an, und so kam der Brennetwurm von der Erde.

Der Kaiser im Berg

In dem Berg unterm Ödschlüssel ist der Kaiser Karl mit seinen Rittern verzaubert.

Vor Zeiten rastete einmal ein blutjunger Kaplan auf den Trümmern des Ödschlüssels. Da winkte ihm ein Zwerg aus einem verfallenen Gang und führte ihn tief in den Berg hinein, und sie kamen in wunderbare Zimmer, eines war schöner als das andere, dass dem Geistlichen die Augen wehtaten vor lauter Glanz. In einem Zimmer war ein Tisch voller Kuchen und Braten und süßen Wein, dort aß und trank der Kaplan nach Herzenslust, und auch ein Himmelbett war dort zum Schlafen. Bevor der Zwerg ging, zeigte er ihm ein schwarzverhangenes Fenster und sagte: „Durch das Fenster darfst du

nit schauen!“

Wie der Kaplan aber sich ausgeschlafen hatte, schaute er allweil das schwarze Tuch an, und schließlich konnte er sich vor seiner Neugier nimmer retten, und er schob das Tuch ein wenig weg. Da sah er einen riesigen Saal, drin funkelte es von Gold und Edelsteinen, an der Wand standen eiserne Ritter, und mitten im Saal schlief auf einem goldenen Sessel der uralte Kaiser, und seine schöne Tochter kämmte ihm den weißen Bart, der siebenmal um den Tisch gewachsen war. Wie dem Kaplan vor Schauen die Augen übergingen, stand der Zwerg neben ihm und vertrieb ihn mit wilden Gebärden aus dem Berg. Jetzt ging er nach Bergreichenstein zurück. Aber die Stadt war mit ihren Häusern und Gassen ganz verändert, und in den Gassen gingen lauter fremde Leute auf und ab, und er kannte niemand, und niemand kannte ihn. Und wie er im Pfarrhof nachfragte, so kam er darauf, dass er hundert Jahre im Berg verbracht hatte. Er war auf einmal ein eisgraues krummes Männlein und sank um und starb.

Der Wunderbach

Beim Maushäusel fällt ein flinker Bach in die Ohe. Hoch droben im Gebirg liegt ein Steg über dem Bach, und einmal ging eine Bäurin mit einem Korb Eier über den Steg, die wollte sie am Markt feilbieten. Da rutschte sie aus,

und die schönen weißen Eier kugelten ins Wasser und schwammen in dem abschüssigen Bach davon. Schnurstracks lief das Weib ins Tal hinunter. Drunten wartete sie eine Weile, da trug der Bach ein blitzblankes Ei vom Berg herab, und hernach schwamm ein zweites daher und ein drittes und wieder eins, und so fing die Bäurin nach und nach alle Eier wieder glücklich ein, und keines war zerbrochen. Seither heißt der gute Bach der Wunderbach.

Familienfreizeit der Böhmerwaldjugend

Aus organisatorischen Gründen ändert sich der Termin für unsere Familienfreizeit auf 3. – 10. August 2003.

Wer Lust hat mitzufahren, kann sich jederzeit noch anmelden. Es sind noch ein paar Plätze frei.

Nähere Infos und das Anmeldeformular gibt es bei Sabine Januschko

